

# Bisher auf [verdichtet.at](http://verdichtet.at) zu finden:

- [A Real Angel](#)
- [abgetaucht](#)
- [Alleshaber und Vielkrieger](#)
- [Alltagshelden](#)
- [Am Ende](#)
- [Der amerikanische Traum](#)
- [Au Backe](#)
- [Auf die Nerven](#)
- [Aufgedeckt](#)
- [Bamboo](#)
- [Die Bar Diana](#)
- [Der Bittsteller](#)
- [Brainstorming](#)
- [Cool](#)
- [Da wäre noch](#)
- [Danach](#)
- [Das mit der Zeit](#)
- [Der Deutschtrainer](#)
- [Durchhalten](#)
- [Das E-Bike](#)
- [Ecce Homo](#)
- [Einsam](#)
- [Das Ende des Vogelsangs](#)
- [Es war erst gestern](#)
- [Das Examen](#)
- [Fälschung](#)
- [Die Freiheit, die wer meint?](#)
- [Frutti di mare](#)
- [Gegenwehr](#)
- [Der große Wohltäter](#)
- [Ein guter Freund](#)
- [Heimat, fremde Heimat](#)

- [Helden](#)
- [Herbstgedicht](#)
- [Herbststurm](#)
- [Die Hochzeit](#)
- [Hymne auf einen bemerkenswerten Vogel](#)
- [Ich bin Tyrann](#)
- [Idole](#)
- [In die Rente](#)
- [Irrenhaus in Hinterwald – Teil 1](#)
- [Irrenhaus in Hinterwald – Teil 2](#)
- [Irritierte Zungen](#)
- [Eine jagdliche Szene](#)
- [Jonny and Maggie](#)
- [Jugendgewalt](#)
- [Kapuzinergruft](#)
- [Kein Typ fürs Grobe – Teil 1](#)
- [Kein Typ fürs Grobe – Teil 2](#)
- [Kein Typ fürs Grobe – Teil 3](#)
- [Ein Kind unserer Zeit](#)
- [Die Klavierstunde](#)
- [Klavierstunde lyrisch](#)
- [Die Krise](#)
- [Die Krise 1 – Die Vernissage](#)
- [Die Krise 2 – Der Bürokrat](#)
- [Die Krise 3 – Der Deal](#)
- [Die Krise 4 – Der Reiz des Geldes](#)
- [Die Krise 5 – Innere Zweifel](#)
- [Kusch](#)
- [Liebster Papa](#)
- [lost planet](#)
- [Männerhölle](#)
- [Das Meer](#)
- [Mein Südtirol](#)
- [Neid](#)
- [Nicht ohne dich](#)
- [Nicht um den Block](#)
- [On the Road Again](#)

- [Paradox](#)
- [Platz da](#)
- [Plingpling](#)
- [plugged](#)
- [Pop-up](#)
- [Prolog](#)
- [Der Poltergeister-Rap](#)
- [Der Railjetsimulator](#) (2017)
- [Der Railjetsimulator](#) (2025)
- [Rapunzel](#)
- [Reif für die Insel](#)
- [Schifahr'n](#)
- [Schnitter Tod](#)
- [So ein Theater](#)
- [Stadtluft macht frei](#)
- [Stammtischgebet](#)
- [Die stillste Zeit im Jahr](#)
- [Der Streik](#)
- [Tempora mutantur](#)
- [Das Totenmahl](#)
- [Übers Geld](#)
- [Übers Metrum](#)
- [Und das wäre?](#)
- [Unordnung](#)
- [Unter Verdacht](#)
- [Der Verbalist](#)
- [Das Verhör](#)
- [Vertrieben](#)
- [Vocal-Bashing](#)
- [vom hocker](#)
- [Von den blauen Bergen kommen wir](#)
- [Wacht auf, wacht auf!](#)
- [Die wahre Hölle](#)
- [Der Wankelwütige](#)
- [Was jetzt](#)
- [Was jetzt noch](#)
- [Der Wehrmann](#)

- [Wenn ...](#)
  - [Das Wespennest](#)
  - [Wirklichkeiten](#)
  - [Der Wohlstandstrinker](#)
  - [Woodplay](#)
  - [Zensur](#)
  - [Zur Dumpfbacke](#)
- 

# Irritierte Zungen

*Hat sich Gott zurückgezogen  
und hat so für sich erwogen,  
für den Menschen Platz zu machen,  
um die Welt neu zu erschaffen?*

*War er müd vom vielen Schöpfen?  
Lag es an verbohrtten Köpfen?  
War da etwas schiefgegangen,  
damit, was er angefangen?*

*Ein Geschenk, das war die Sprache,  
eine durchaus gute Sache.  
Wirklich sinnvoll und zukünftig,  
gut durchdacht und sehr vernünftig.*

*Aber ach, oh Schreck, oh Graus,  
was machen diese Menschen draus?  
Globale Ordnung scheint vernichtet.  
Einer, der es für sich richtet.  
Als Messias will er klar,  
Führer sein, des Westens gar!*

*Ein Imperialist, sonst inhaltsleer,  
fällt über seinen Nachbarn her.*

*And're glauben gar, sie müssten,  
klerikale Erzfascisten!,  
Menschen köpfen, das im Namen  
eines bösen Gottes! Amen!*

*Hätt' Geschichte ein System,  
wär es äußerst angenehm,  
von diesem einfach abzulesen,  
was wird sein, wie war's gewesen?*

*Wider jegliche Vernunft,  
Gescheh'n ist ohne Wiederkunft.  
Zeigt sich meistens unauffindbar,  
wandelbar und niemals klar!*

*Wie man es auch hier vorführe,  
in der Ära der Raubtiere,  
herrscht Kommunikation eiskalt,  
in der Sprache der Gewalt.*

Norbert Johannes Prenner

www.verdichtet.at | Kategorie: [ärgstens](#) | Inventarnummer:  
26120

---

## Woodplay

*In diesem Fall stellt sich die Frage,  
dauert etwas gar drei Tage,  
ist es vom Hudson bis zur Elbe  
oftmals nicht immer dasselbe.*

*Rockmusik ist manchen heilig,  
und die Fans, die haben's eilig,*

*folgen ihrer Lieblingsband  
bis ans Ende dieser Welt.*

*Warum man ein Musikevent  
der Dauer wegen bloß so nennt?  
Nämlich so wie damals dieses  
Woodstockfestival, so hieß es.*

*Welten trennten die Idee  
voneinander, eh und je.  
Blasmusiker klau'n den Namen  
für ein Fest in diesem Rahmen.*

*Damals war das Ziel drei Tage,  
Love and Peace, in ruhiger Lage.  
Zwischen Hasch und Mescaline  
hört man auf die Musik hin.*

*In Bethel borgte ein Milchbauer  
dreihunderttausend Fans, genauer  
Hippies wie auch Musikern,  
sein Weidefeld dafür recht gern.*

*Trotz Dauerregens riss Joe Cocker  
alle Teilnehmer vom Hocker.  
Janis Joplin's no more pain  
folgten Tränen, love in vain.*

*Statt Tenorhorn bläst die Anna  
vor sich Schwaden aus Marihuana.  
Lässt man diese Szenen tauschen,  
hörte von fern man dumpfes Rauschen,  
trotz des überlauten Trubels  
das Tröten des Klarinettenmugels.*

*Die US-Hymne spielte Hendrix  
nach Santana, als Appendix.  
In Hintertupfung zwischen Ästen  
serviert der Wirt den werten Gästen*

*eine Halbe und ein Schnitz  
am Baumkronenweg, kein Witz!*

*Und im Schlafsack, nah der Bühne,  
liebt ein langhaariger Hüne  
eine hübsche Hippiebraut,  
nach dem Motto Twist and Shout.*

*In Hühnerzipfl intoniert  
am Flügelhorn, hoch motiviert,  
Liebe böhmisch, mit Elan,  
der Seppl, weil er's so gut kann.*

*Doch Pete Townshend von The Who  
gibt am Verzerrer keine Ruh.  
In Tupf am Wald dort quiekt die nette  
Klarinette der Anette.*

*Vielleicht ist ein Vergleich nicht gut  
und macht bei allen böses Blut?  
Könnt man Marathon nicht sagen?  
Man müsste bloß die Bläser fragen.  
Fragt sich, gibt's da was zu schmollen,  
bei Festen, die nicht enden wollen?*



Norbert Johannes Prenner (Text und Grafik)

www.verdichtet.at | Kategorie: [unerHÖRT!](#) | Inventarnummer:  
26114

---

# Alltagshelden

*Die sind Helden, die durch Mut  
bewiesen haben, sie war'n gut.  
Wer aus der Masse sich erhoben,  
den wollen wir besonders loben.*

*Ein Risiko ging mancher ein,  
zu helfen, um ein Mensch zu sein.  
Selbstlos steht des and'ren Wohl  
über dem eig'nen, wenn es soll.*

*Die Tat, die nennt sich vorbildhaft,  
die's über das Normale schafft.  
Doch nicht bloß der Kugel wegen,  
Helden werden durch den Degen  
oder auch durch Muskelkraft  
zu dem, was sie sind, gemacht.*

*Der Mensch verleiht auf dieser Welt  
solchem Tod den Status Held.  
Aber was ist mit den vielen,  
die krepieren an Gefühlen?  
Die durch Schänden, Kränken, Denunzieren,  
Ehrabschneiden, Attackieren  
sterben, weil sie resignieren?*

*Jemand, der/die mit letzter Kraft  
den Kampf gegen den Tod nicht schafft?  
An den Folgen schwerer Krankheit  
oder Schäden aus der Kindheit  
Schmerzen leidet, nachts und tags?  
Helden sind sie, des Alltags!*

*Man würdigt Alltagshelden nicht,  
auf Sockeln nicht, nicht im Gedicht.  
Und niemals wird ein Platz benannt  
nach wem, dem/der das Herz verbrannt.*



*Copyright: Norbert Johannes  
Prenner*

# Die wahre Hölle

*Ihr Herrschaften, so tretet ein,  
lasst all die Hoffnung fahren.  
Wir laden heut' zum Festspiel ein,  
zum Festival des Wahren.*

*Verloren irr'n, zwischen den Reihen,  
Zuseher hinauf zur Galerie.  
Da steh'n der Billetteure dreien,  
in des Infernos Szenerie.*

*Und eh die Leute sich's versehen,  
rufen die drei aus einem Munde:  
„Kehrt um, für dies Vergehen  
büßt ihr, so will's die Kunde!“*

*Vor Lachen biegen sich Betrug,  
die Wollust und die Bosheit.  
Und im Duett auch Hass und Lug.  
Der Hölle Schlund klafft dreigeteilt.*

*Hier im Inferno stechen Wespen,  
genauso wie Hornissen.  
Es zittern Sünder wie die Espen,  
wenn deren Blut und Eiter fließen.*

*Dort drüben geht es ebenso,*

*mit Würmern und mit Maden.  
Das nennt sich Purgatorio,  
zum Mahle ward geladen.*

*Schon tönet der gemischte Chor.  
Der Bläser hell' Geschmetter,  
erreicht das vielgeplagte Ohr.  
Wenn's leiser wär', wär's netter.*

*Durch alle Kreise dieser Hölle  
ist Böses kaum zu überbieten,  
durchreist man, einfach auf die Schnelle,  
der Hölle Qual'n und ihrer Riten.*

*Links davon drohen Dämonen,  
dahinter jammern die Verdammten.  
Die Wahrsager eilig betonen,  
dass sie die Zukunft glatt verkannten.*

*Drei Köpfe der Verräter trägt er,  
der einst gefall'ne Engel,  
auf seinen Schultern, Luzifer,  
erfreut an deren Mängeln.*

*Erst jaulend, schwefeliges Blech.  
Dann Stille, komponiert das Schweigen.  
Der Schmerz, vernichtend, höllisch, ja gar frech,  
begleitet wird von sanftem Geigen.*

*Die Qual, die durch die Nerven jagt,  
wenn Wespen und Hornissen summen.  
Die wahre Hölle, wird gesagt, ist,  
wo wir voreinand' verstummen.*



*Copyright: Norbert Johannes Prenner*

Norbert Johannes Prenner (Text und Grafik)

www.verdichtet.at | Kategorie: [ärgstens](#) | Inventarnummer:  
26092

---

## Das mit der Zeit

*Oft denk ich dran, wie's früher war,  
und sag mir, lang ist's her.  
Dass nichts so bleibt, wie's einmal war?  
Das so zu glauben, fällt mir schwer.*

*Wieso bloß die Vergangenheit*

*mir mehr bedeutet als das Jetzt?  
Mir scheint, als wäre alles Schlechte seit  
damals wohl total ausgesetzt.*

*Verantwortung ein Fremdwort war,  
was soll's? Man war doch Kind.  
Die Sorgen und das Drumherum  
viel später erst gekommen sind.*

*Nie wieder Krieg, wurde gepredigt,  
der Wohlstand hat gesiegt.  
Das Thema schien vorerst erledigt.  
Die Zeit der Änderung erliegt!*

*Wie hieß es damals, besser Schulden,  
als arbeitslos, so durft' es sein.  
Die Schulden blieben, jetzt herrscht Krieg,  
und – ist das nicht gemein?*

*Es war die Zeit des Widerspruchs,  
es war alles im Wandel.  
Kunst und Kultur, im wilden Wuchs,  
in Kleidung, Art und Handel.*

*Die Hippies da, dort RAF.  
Das Ziel war nonkonform.  
Und knallig bunt, und Disco-Lärm.  
Der war meistens enorm.*

*Die Jungen rebellierten krass  
gegen die Bügelfalte.  
Heut' zittern wir um Öl und Gas,  
die Grundangst blieb, die alte.*

*Ich wünscht', es würde was geschehen,  
vielleicht die Zeit zurückzudrehen?  
Den Krieg abschaffen vielleicht gar,  
und alles machen, wie es war.*



*Copyright: Norbert Johannes  
Prenner*

Norbert Johannes Prenner (Text und Grafik)

www.verdichtet.at | Kategorie: [¿Qué será, será?](#) |  
Inventarnummer: 26086

---

# Übers Metrum

*Wenn von Poetik wer was weiß,  
auf so was bin ich gar nicht heiß,  
will sich mit vagem Wissen rüsten  
und sich vor andr'en damit brüsten.*

*Erst in fremde Töpfe gucken,  
hernach in deren Suppe spucken,  
allen zeigen, was man kann,  
das zieht mich echt nicht in den Bann.*

*Ob nun bei Schiller oder Goethe,  
sei's mit Triller oder Flöte,  
der Jambus zeigt schon zu Beginn  
als Auftakt klar, da will ich hin.*

*Es **schlug** mein **Herz** geschwind zu **Pferde**,  
verschneit liegt **rings** die **ganze** Welt.  
Der **Mond** geht **auf über** der **Erde**,  
ich **glaube nicht**, was **der** erzählt.*

*Denn eingangs stünde der Trochäus,  
meint Uwe, Jens oder Thaddäus,  
wenn **Freude**, **schöner Götterfunken**,  
die Norm sei, das wär glatt erstunken.*

*Ich find das wirklich unerhört,  
doch nicht nur das ist's, was mich stört,  
ich pfeif aufs Heben und das Senken,  
man muss doch an den Inhalt denken!*

Norbert Johannes Prenner

---

# Nicht um den Block

*Wenn sie dich sehen, die Behörden,  
wie du da aufsteigst, sagt mein Herzblatt streng,  
sie dich herunterholen werden,  
und dann wird's für dich echt eng.*

*Heiße Greise, die beim Geh'n schon wanken,  
fahr'n mit ihrer Harley um den Block.  
Bloß ein wenig, um zu tanken?  
Ne, darauf hab'n die keinen Bock.*

*Einmal laut durch enge Gassen,  
man gibt am Gashahn kräftig Saft.  
Raus auf die belebten Straßen,  
ein letztes Mal, mit voller Kraft.*

*So steht sie da, im hellen Schein,  
chromblitzend, blank und feuerrot.  
Metallic funkelnd muss sie sein,  
und vollgetankt, eh Stillstand droht.*

*Vorbei an einer Herde Kühe,  
die steh'n am Gatter stumm und schau'n.  
Absteigen geht zwar mit Mühe,  
doch die sind schwarz, gefleckt und braun.*

*Derweil der heiße Ofen knattert,  
nimmt man eine Nase voll,  
während dein rotes Halstuch flattert,  
vom Geruch, von Kuh und Erde. Toll!*

*Dann aufgestiegen, Erste rein,  
und weiter geht die wilde Fahrt.  
Hügel, Wiesen, die sind dein,*

*für kurze Zeit, im Sonnenschein.*

*Der Auspuff! Klappen in den Kamin geknallt!  
Raus aus dem Ort, wo dich nichts stört.  
Die Dämpfer weg, auf dass es schallt!  
Dann bist du wer, wenn man dich hört.*

*Wer nie ein solches Pferd geritten  
und nie in diesem Sattel saß,  
dem sag ich, es ist unumstritten,  
es gibt keinen größ'ren Spaß!*



*Copyright: Norbert Johannes Prenner*

Norbert Johannes Prenner (Text und Grafik)

www.verdichtet.at | Kategorie: [hin & weg](#) | Inventarnummer:  
26057

---

# Paradox

*Ich will, wie's ist, dass alles bleibt,  
hab keine Lust auf Neues,  
das Schabernack mit mir bloß treibt.  
Ertrag mein Schicksal gern, mein treues.*

*Auf der Suche nach dem Sinn  
ist mir ein Widersinn gekeimt,  
am Sinnlosen der Welt, und bin  
mir klar, 's ist ungereimt.*

*Ich kann dem Leid nichts abgewinnen,  
denn unerklärbar ist sein Stand.  
Wie kann ein liebend Gott ersinnen,  
solch Widerspruch in Einklang bringen?  
Der Mensch, im Elend, ist verbannt.*

*Der Aberwitz, der springt dich an,  
an jeder Ecke, trostlos, nackt.  
Toll fährt er mit uns Achterbahn,  
so wie er uns tagtäglich packt.*

*Dabei muss man noch dankbar sein,  
schlafen, arbeiten und essen.  
Nichts Neues von der Front, ich mein,  
scheint alles schon mal dagewesen.*

*Ich denk, vergeblich ist mein Streben  
nach dem Sinn in einer Welt,  
in der vergänglich ist das Leben  
und nur die Hoffnung sie erhellt.*

*Sinnlos, sich dagegen aufzulehnen,  
was durch den Tod besiegelt ist.  
Es hilft kein Wünschen und kein Sehnen.  
Schicksalhaft ist seine Frist.*

# Die Freiheit, die wer meint?

*Wer klopft an, so unvermut'?*  
*Es ist die Freiheit, höchstes Gut!*  
*Dann lasst sie herein,*  
*sie soll uns Leitsatz uns'rer Zukunft sein.*

*Verpflichtet uns zum Schutz der Heimat,*  
*zu unserer Identität.*  
*Befolgen wir der Zeiten Rat,*  
*frei sein, ehe die Welt noch untergeht.*

*Der Rechtsstaat bürgt für Sicherheit,*  
*wir teilen Ziel und Wert gemeinsam,*  
*bis hin in alle Ewigkeit.*  
*Drum steht zusammen, bleibt nicht einsam!*

*Familie heißt Frau und Mann,*  
*als Stütze der Gesellschaft.*  
*Und ihre Kinder führ'n voran*  
*das Land, durch deren Jugend Kraft.*

*Auf Leistung, da wird stets geachtet,*  
*wem was gehört, das wird geschützt.*  
*Als unentbehrlich wird betrachtet,*  
*alles, was der Gemeinschaft nützt.*

*Ist jemand krank, wird er versorgt*  
*und schnell wieder gesund gemacht.*  
*Unsere Geduld wir nicht verborgt,*

*auch wenn es rundum kracht.*

*Und auch die Wissenschaft ist frei,  
unsere Kultur und Kunst begehrt.  
Wer Anteil nimmt, ist mit dabei,  
der Zugang niemandem verwehrt.*

*Selbstbewusst die Interessen,  
in die Welt hinausgetragen.  
Verantwortungsvoll unterdessen,  
niemals diese hinterfragen.*



*Copyright: Norbert Johannes Prenner*

Norbert Johannes Prenner (Text und Grafik)

www.verdichtet.at | Kategorie: [think it over](#) | Inventarnummer:  
26055